

BauernInfo Schwein

Von DBV und Landesbauernverband – Exklusiv für Mitglieder

DBV-Veredlungstag 2025

Unter dem Motto „Schweinehalter zwischen Anspruch und Realität – Welche Weiterentwicklungen sind notwendig?“ kamen am 22. Oktober 2025 rund 280 Teilnehmende in Coesfeld, Nordrhein-Westfalen, zusammen, um über die Zukunft der Schweinehaltung zu diskutieren.

In Fachvorträgen und Podiumsrunden beleuchteten Vertreter aus Politik, Handel und Beratung zentrale Herausforderungen: Neben Genehmigungsfragen standen die Tierhaltungskennzeichnung, die TA-Luft, die Afrikanische Schweinepest und Vermarktungsstrategien im Fokus. Auch die neue QS-Klimaplattform wurde vorgestellt. Mit Nachdruck haben Schweinehalter vor den Folgen der Streichung des Bundesprogramms „Umbau der Tierhaltung“ (BUT) gewarnt. Ohne langfristige staatliche Unterstützung sei der Umbau zu höheren Tierwohlstandards wirtschaftlich nicht zu leisten – insbesondere in der Sauenhaltung drohe vielen Betrieben das Aus. Zusätzliche Herausforderungen wie die ASP verschärfen die Lage.

DBV-Veredlungspräsident Hubertus Beringmeier kritisierte die Begründung der Politik, das Programm wegen geringer Abrufzahlen zu streichen. Die Ursache liege vielmehr in langwierigen Genehmigungsverfahren. Er forderte, künftig bereits einen Bauantrag als Fördervoraussetzung anzuerkennen. Die als Ersatz diskutierte GAK-Förderung sei keine Alternative, da den Ländern die Mittel fehlten und eine bundeseinheitliche Lösung notwendig sei. Das BMLEH zeigte sich zurückhaltend. Zwar wolle man eine Förderlücke vermeiden, doch angesichts der angespannten Haushaltslage sei dies schwierig. Beringmeier warnte, dass ohne Unterstützung der notwendige Umbau der Deckzentren und Abferkelbereiche nicht zu stemmen sei. Er forderte verlängerte Fristen, um den Betrieben mehr Zeit zur Finanzierung zu geben. Weitere Forderungen betrafen die Vermeidung nationaler Alleingänge im Tierschutzrecht, die Überarbeitung des Tierhaltungskennzeichnungsgesetzes sowie die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit innerhalb der EU. Ein Lichtblick sei das klare Bekenntnis des Handels zur Herkunftskennzeichnung „5xD“. Doch ohne ausreichende Ferkelproduktion in

Deutschland sei auch diese Strategie gefährdet. Ziel müsse es sein, die Produktion im Land zu halten – dafür brauche es verlässliche politische Rahmenbedingungen. Hier finden Sie die [DBV-Pressemeldung zum DBV-Veredlungstag](#) sowie das Forderungspapier zur Schweinehaltung.

BUT-Frist soll verlängert werden

(AgE) Bundeslandwirtschaftsminister Alois Rainer hat angekündigt, die Antragsfrist für die investive Förderung im Bundesprogramm Umbau Tierhaltung (BUT) bis September 2026 zu verlängern. Damit reagiert das Ministerium auf die anhaltende Kritik aus der Branche. Ursprünglich sollte die Frist bereits im April 2026 auslaufen. Trotz der Fristverlängerung hält das Bundeslandwirtschaftsministerium an der geplanten Überführung der Förderung in die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) fest. Diese soll laut Ministerium eine flexiblere, regional angepasste Förderung ermöglichen, da Länder die Situation vor Ort besser einschätzen könnten. Aus Sicht des Deutschen Bauernverbandes zeigt sich mit der verlängerten Antragsfrist ein erster Erfolg des Veredlungstages in Coesfeld. „Wir fordern vehement, dass bereits ein eingereichter Bauantrag – und nicht erst eine erteilte Baugenehmigung – ausreichend sind.“, so DBV-Veredlungspräsident Hubertus Beringmeier. Grundsätzlich muss das Ende des BUT vollständig rückgängig gemacht werden, um Planbarkeit und Verlässlichkeit wieder herzustellen.

Vereinigungspreis für Schlachtschweine 30.10. – 05.11.2025

Auto-FOM-Preisfaktor: 1,70 / Indexpunkt
FOM-Basispreis 1,70 €/kg SG (+/- 0 Cent)

Schweine: Marktkräfte nähern sich an
Ferkel: Marktverlauf etwas flotter

**Vereinigungspreis für Schlachtsauen
30.10. – 05.11.2025**
0,85 €/kg SG (+/- 0 Cent) ab Hof

Quelle: www.AMI-informiert.de/ VEZG